

Klinik / Praxis:

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, liebe Eltern,

Sie haben einen Termin für eine ambulante Vorstellung in Ihrer orthopädischen Praxis vereinbart.

Um Ihnen vorab Informationen über mögliche diagnostische und therapeutische Maßnahmen zu geben, lesen Sie bitte dieses Informationsblatt sorgfältig durch. Sie können damit sich und der orthopädischen Praxis eine zügige Bearbeitung Ihres orthopädischen Problems erleichtern. Diese Informationen dienen zur Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über die Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Untersuchung/Behandlung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

VORBEREITUNG DES ARZTBESUCHS

- Machen Sie sich schon im Vorfeld Gedanken, welche Fragen von Ihrem Arzt beantwortet werden sollen. In der Aufregung werden häufig wichtige Fragen vergessen. Machen Sie sich evtl. schriftliche Notizen.
- Welches gesundheitliche Problem liegt konkret vor?
- Haben schon Voruntersuchungen stattgefunden? Bringen Sie bitte vorhandene Unterlagen mit.
- Welche Therapien sind mit welchem Erfolg durchgeführt worden? Berichten Sie auch über eine Eigenbehandlung wie z. B. mit Medikamenten.
- Achten Sie für die Untersuchung auf Körperhygiene.

AN DER ANMELDUNG

- Nehmen Sie Ihren Termin pünktlich wahr, um Wartezeiten zu vermeiden.
- Legen Sie Ihre Versichertenkarte vor, um aufwendige Nachfragen zu vermeiden.
- Berücksichtigen Sie, dass andere Patienten gelegentlich, je nach Dringlichkeit, vorgezogen werden können.

VORSTELLUNG BEIM ARZT

- Bitte beantworten Sie die Fragen zur Vorgeschichte Ihrer Probleme (Anamnese) gewissenhaft.
- Bei der körperlichen Untersuchung werden Sie aufgefordert, Kleidungsstücke abzulegen.

Ihr Arzt wird mit Ihnen besprechen, welche zusätzlichen diagnostischen Maßnahmen sinnvoll sind:

- **Blutentnahmen** sind zur Abklärung von Entzündungen oder Stoffwechselproblemen notwendig.

Für die Blutentnahme wird eine Vene (selten eine Arterie) meist im Arm-/Handbereich punktiert. Gelegentlich bereitet

die Punktion Schwierigkeiten, sodass ein weiterer Versuch notwendig werden kann. Folge einer Gefäßpunktion kann die Entwicklung eines Blutergusses (Hämatom) sein. Ein sorgfältiger Druck auf die Punktionsstelle bis zum Stillstand der Blutung ist deshalb notwendig.

- Bei Gelenkproblemen kann eine **Gelenkpunktion** als diagnostische Maßnahme oder zur Entlastung des Gelenkes notwendig werden.

Unter sterilen Bedingungen wird das betroffene Gelenk punktiert, Gelenkflüssigkeit zur Diagnostik und/oder Entlastung entnommen und bei Bedarf ein Medikament eingespritzt. Bei möglichen Nachblutungen kann eine Entlastungspunktion notwendig werden.

- Zur weiteren Abklärung von Sehnen-/Muskel-/Gelenk-/ oder Gefäßproblemen kann Ihr Arzt eine **Ultraschalluntersuchung** durchführen

Über einen Schallkopf werden Schallwellen ausgesendet und deren Reflexion an Gewebeschichten auf einem Monitor dargestellt. Zur besseren Leitung der Schallwellen wird auf der entsprechenden Körperregion ein Gel aufgebracht. Die Untersuchung gilt als risikofrei.

- Bei Problemen im Knochen-/Gelenkbereich kann auch eine **Röntgenuntersuchung** notwendig werden.

Die Strahlenbelastung wird dabei so gering wie möglich gehalten. Um Zweituntersuchungen zu vermeiden, sollten Sie Befunde oder Originalbilder einer vorherigen Röntgenuntersuchung bei dem Arztbesuch mitbringen. Bitte halten Sie auch Ihren Röntgenpass mit Informationen über Voruntersuchungen bereit. Mit modernen Röntgengeräten sind Folgeschäden nicht zu erwarten, nur bei häufig wiederholten Röntgenuntersuchungen sind über gelegentliche Schäden z. B. am Knochenmark berichtet worden. Im Falle einer Schwangerschaft